

Einmal richtig aufgeräumt

Flurbereinigungen ordnen die Weinberge neu



Hier darf es schief sein: In Lagen wie dem Kallstadter Saumagen wird bei der Flurbereinigung um jeden Rebstock gerungen.



Die aktuelle Flurbereinigung am Felsenberg in Herxheim am Berg: Im Frühsommer werden die ersten Reben eingesetzt.

Die Rebstöcke sind gerodet, Bagger und Planierraupen durchfurchen das Gelände, aus dem Geröll ragen Baumgruppen empor: Heute erinnert am Kallstadter Kronenberg nichts mehr an die Bilder vom Beginn der Flurbereinigung im Jahr 2004. Die ersten Reben wurden 2005 wieder eingepflanzt, im vergangenen Herbst gab es wieder Wein aus der Lage im Südosten der Gemeinde. Neue Wege wurden gebaut, Obstbaumwiesen gepflanzt, Feuchtbiotope angelegt.

Die Gemeinde Kallstadt hat mit dem Kronenberg ihr letztes Flurbereinigungsprojekt zu Ende gebracht. Seit 1974 hat sie sechs Weinlagen neu geordnet. Das Problem war überall gleich, erinnert sich Helmut Anthon, Vorsitzender der Aufbaugemeinschaft Kallstadt, welche für die Planung und Durchführung der Flurbereinigung zuständig ist. „Die Rebstöcke standen kreuz und quer, die Wege führten mitten durch den Weinberg durch.“ Das Ziel: Die Parzellen sollten vergrößert, die Bewirtschaftung

vereinfacht und die Wasserführung verbessert werden. „Die Arbeit mit modernen Maschinen war in vielen Weinbergen nicht möglich“, erzählt Anthon. Viele Rebzeilen standen bunt durcheinander und quer zum Hang, Vollernter und Traktoren drohten umzukippen.

Das Wegenetz in den Weinbergen, vor Jahrhunderten als kürzeste Verbindung zwischen zwei Orten entstanden, wurde um die einzelnen Wingerte herum gelegt. Die erste Flurbereinigung führte die Gemeinde

Kallstadt Ende der 70er Jahre in der Gewann Köppel am Annaberg durch. Auch der Saumagen, Kallstadts berühmteste Weinlage, wurde von 1982 an neu geordnet. In dieser besonders wertvollen Lage dürfen auch heute – trotz Flurbereinigung – immer noch einige Reben in schiefen Formationen stehen. „Bei so einer Lage wird um jeden Rebstock gefeilscht.“

In den vergangenen Jahren rückten bei der Flurbereinigung immer stärker Umweltaspekte in den



Technik im Weinbau: Viele Winzer setzen auf Vollernter.



Kreuz und quer: Der Kallstadter Kronenberg vor der Flurbereinigung.



Mittendrin: Bauarbeiten 2004 am Kronenberg.

Brutstätte: Die Sandsteinmauer am Kallstadter Kronenberg beherbergt Vögel und Insekten.

Daten und Fakten

In der Urlaubsregion Freinsheim werden zurzeit mehrere Flurbereinigungsprojekte durchgeführt. In Herxheim am Berg werden die Gewanne Goldberg und Felsenberg neu geordnet. Dort sind die Bauarbeiten zum größten Teil abgeschlossen, die ersten Winzer werden im Frühsommer ihre Reben einsetzen. Die Gemeinde hat dann ihre vorletzte Flurbereinigung beendet: Seit 1988 wurden in Herxheim am Berg fünf Weinlagen bearbeitet, der Ort wird 2013 mit seinem letzten Projekt am Rothenweg beginnen.

Noch mitten in der Flurbereinigung ist Freinsheim: Seit dem Jahr 2001 werden hier die Weinberge neu geordnet. Bisher wurden der Oschelskopf und der Musikantenbuckel in einer Flurbereinigung neu aufgeteilt. Im kommenden Jahr beginnt die Flurbereinigung der „Hochgewann“, im Jahr 2021 wird die Gemeinde als letztes Projekt das Gebiet „Rosenbühl“ in Angriff nehmen.

Vordergrund. Die Winzer müssen sogenannte Ausgleichsflächen als Ersatz für die neu entstandenen Wege zur Verfügung stellen. In den Weinbergen sind so zusammenhängende Biotope, Obsthaine, Gräben und Wasserbecken entstanden. „Die Winzer müssen bis zu 20 Prozent ihrer Grundstücke für diese Flächen abgeben“, erläutert Anthon. Für sie lohne sich die Flurbereinigung dennoch: „Durch die einfachere Bewirtschaftung geht die Arbeit im Weinberg schneller“.

Auch wenn die abgeräumten Weinberge bei einer Flurbereinigung für den Urlauber zunächst ein tristes Bild abgeben: Ohne die Flurbereinigung würde es heute in der Region nicht so viel Tourismus geben, meint Anthon. „1975 waren noch kaum Touristen in den Weinbergen unterwegs, weil die Wege fehlten“. Mit der Flurbereinigung hat sich dies geändert. An sonnigen Tagen nutzen Einwohner und Besucher das Wegenetz durch die Weinberge zu einem ausgedehnten Spaziergang.



Vorgeschrieben: Ausgleichsflächen im Wingert.



In Reih und Glied: Nach einer Flurbereinigung laufen die Rebzeilen zur Hangneigung.

